

### Einführung

Im Oktober 2017 wurde die neue DIN 4900, „Filter- und Vollwandrohre aus Stahl für Brunnen“, veröffentlicht. Diese zweiteilige Norm behandelt Wickeldrahtfilter, Schlitzbrückenfilter und Vollwandrohre, die zuvor in den Normen DIN 4922 und DIN 4935 beschrieben wurden.

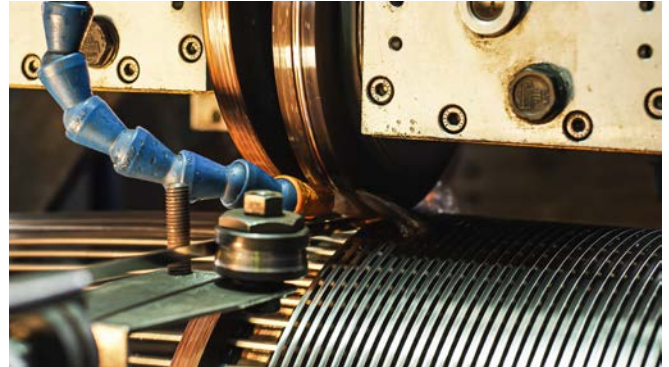
Die neu geschaffene Norm fasst die historisch gewachsene Struktur der beiden Vorgängernormen zusammen und stellt somit eine deutliche Vereinfachung dar, was alleine schon die Reduzierung der sieben Normenteile auf nunmehr zwei erahnen lässt.

In Folge werden die neue Normenstruktur und die inhaltlichen Veränderungen dargestellt.

### Normenstruktur und Inhalt

Die Norm wurde vom DIN-DVGW-Gemeinschaftsausschuss NA 119-07-03-01 UA „Bauteile und Bauprodukte für Bohrtechnik und Brunnenbau“ im DIN-Normenausschuss Wasserwesen erarbeitet.

In Teil 1 werden die Vollwandrohre und Schlitzbrückenfilter, in Teil 2 die Wickeldrahtfilter aus nicht-rostendem Stahl behandelt.



### Werkstoffe und Rohrabmessungen

Bei der Erstellung der Norm wurde großes Augenmerk auf gängige Rohrabmessungen und Werkstoffe mit guter Verfügbarkeit gelegt. Somit stehen für den Brunnenbau Standardrohre in ISO-Abmessungen zur Verfügung, die teilweise durch eine zweite Rohrreihe ergänzt wurden, um die in der Brunnenbaubranche teilweise noch übliche Fertigung von Schlitzbrückenfiltern und Vollwandrohren aus Standardblechformaten zu ermöglichen.

Als Werkstoffe finden rostfreie Edelstähle und die seit Jahrzehnten bewährte Kunststoffbeschichtung, z.B. Hagulit®, Anwendung. Rohre ohne bzw. mit unzureichendem Korrosionsschutz für den Brunnenbau, wie z.B. Verzinkungen, wurden aus der Liste der zulässigen Werkstoffe gestrichen.



### Verbindungstechnik

Die veralteten Schweiß- und Schraubblaschenverbindungen wurden ersatzlos aus der Norm gestrichen und auch die nahezu vollständig vom Markt verdrängte Rundgewindeverbindung wurde durch eine einheitliche zugfeste Steckmuffenverbindung (ZSM) ersetzt.

Somit sieht die Norm nunmehr die Verwendung von montagefreundlichen ZSM-Verbindungen bis DN500 vor; darüber hinaus kommen ab DN500 die im Brunnenbau bekannten Flanschverbindungen zum Einsatz.

### Schlitzbrücken- und Wickeldrahtfilter

Bis auf die bereits erwähnte Einführung der ISO-Rohrabmessungen wurden bei den Schlitzbrückenfiltern keine weiteren Änderungen vorgenommen.

Im Gegensatz dazu wurde bei der Normung der Edelstahl-Wickeldrahtfilter eine umfangreiche Reduzierung der möglichen Stützstab- und Wickeldraht-Geometrien vorgenommen. Die verbleibenden Kombinationsmöglichkeiten sind für den Wasserbrunnenbau immer noch sehr vielfältig und ermöglichen bei allen geologischen Gegebenheiten den Einbau bis in große Teufen. Entfallene Drahtprofile kamen überwiegend im Bereich der Tiefbohrungen für die Öl- und Gasgewinnung zum Einsatz.

### Veränderungen

Die GWE hat ihr Produktionsprogramm auf die neue Norm umgestellt und wird ab sofort nach der DIN 4900 produzieren. Daraus resultierend möchten wir alle Planer, Betreiber und Brunnenbauer auf folgende Punkte hinweisen:

- Ab sofort erfolgen alle Angebote und Lieferungen nach der neuen DIN 4900.
- Da die alten Hebekappen und ggf. auch Abfangschellen nicht mehr passen, sollten Sie zu jeder Bestellung auch neues Einbauwerkzeug mieten oder kaufen.
- Die neue Norm sieht bei den Wickeldrahtfiltern insgesamt etwas kleinere Durchmesser vor, was zur Folge hat, dass die Innendurchmesser der Verbindungselemente, Muffen und Zapfen, ebenfalls angepasst werden mussten und somit im Innendurchmesser kleiner sind als die Vollwandrohre (siehe Bild 1).
- Die bisher gewohnte GWE Ausführung - mit durchgehend einheitlichem Innendurchmesser von Vollwandrohr, Rohrverbindung und Filterrohr - erhalten Sie auf Wunsch individuell gefertigt (siehe Bild 2).

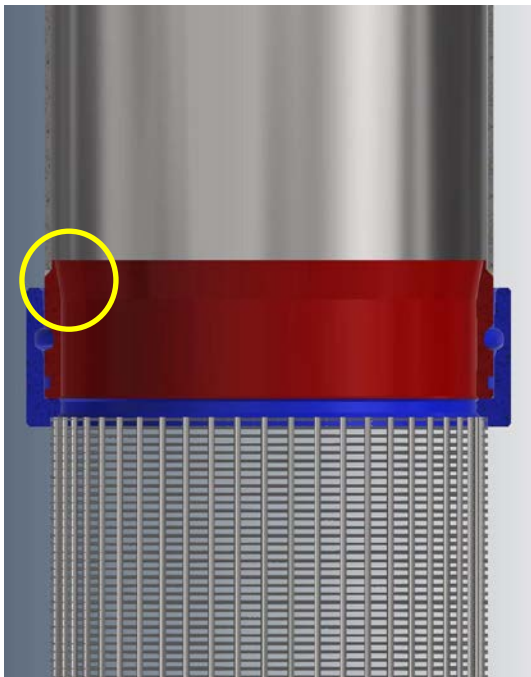


Bild 1: Ausführung nach neuer Norm

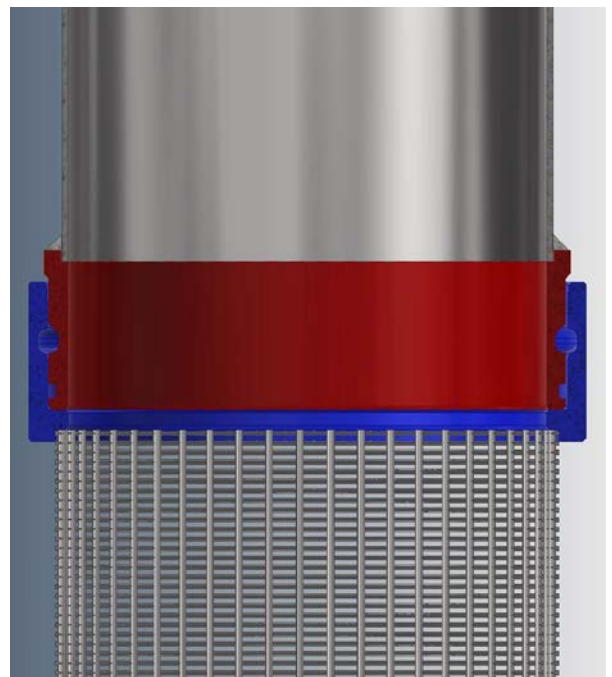


Bild 2: Bisherige GWE-Ausführung

### Fragen?

Bei Fragen zu diesem Thema sprechen Sie gerne unseren Produktmanager für Brunnenausbaumaterial Stahl/Edelstahl Herrn Marc Jursch (Tel.: 03631 6137 38; E-Mail: [marc.jursch@gwe-gruppe.de](mailto:marc.jursch@gwe-gruppe.de)) an.